



Gesundheitskonferenz Essen



**Runder Tisch
Häusliche Gewalt Essen**

Essener Standard

„Versorgung von Opfern häuslicher Gewalt in Essener Notfallambulanzen“

Häusliche Gewalt ist laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) einer der zentralen Risikofaktoren für die Gesundheit von Frauen. Sie wirkt sich in vielfältiger Weise auf die Gesundheit, das Gesundheitsverhalten und die Gesundheitschancen aus. Opfer sind zu über 90% Frauen, aber auch Männer.

Ärzte, Ärztinnen und Pflegekräfte in den Notfallambulanzen werden im Umgang mit der Gewaltproblematik vielfach gefordert.

Sie

- behandeln und erkennen Opfer von körperlicher, seelischer und/oder sozialer Gewalt,
- gewährleisten eine ganzheitliche medizinische Versorgung,
- dokumentieren Befunde rechtssicher,
- werden von gewaltbetroffenen Patientinnen als potentielle Gesprächspartner/innen betrachtet und informieren über weitergehende Unterstützungs- bzw. Hilfesysteme.

Sie leisten damit einen entscheidenden Beitrag bei der Unterstützung der Frauen und in der Prävention häuslicher Gewalt.

Der Runde Tisch Häusliche Gewalt und die Essener Krankenhäuser haben sich darauf verständigt, Informationsveranstaltungen zum Thema „Versorgung von Opfern Häuslicher Gewalt in Essener Notfallambulanzen“ in den Kliniken durchzuführen.

Teilnehmende Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte wurden für das Thema „Häusliche Gewalt“ sensibilisiert, haben praktische Hilfen für den Umgang mit Patientinnen mit Gewalterfahrungen erhalten und die Vertreter/innen und Angebote der Institutionen, die im Runden Tisch Häusliche Gewalt Essen aktiv sind, kennengelernt.

Die Inhalte und Erfahrungen aus diesen Informationsveranstaltungen waren die Grundlage für einen gemeinsam abgestimmten Qualitätsstandard, der eine umfassende, optimierte Versorgung von Opfern häuslicher Gewalt in Essener Notfallambulanzen bietet.

Patientinnen erhalten das Signal: Bei uns können Sie das Thema häusliche Gewalt ansprechen und erhalten eine Versorgung, die medizinische, rechtsverwertbare und soziale Behandlung einbezieht.

Im Sinne eines Essener Standards vereinbaren sich die Essener Krankenhäuser auf folgende Eckpunkte:

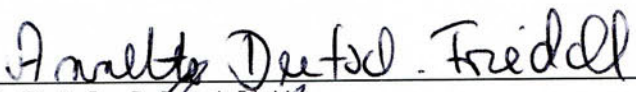

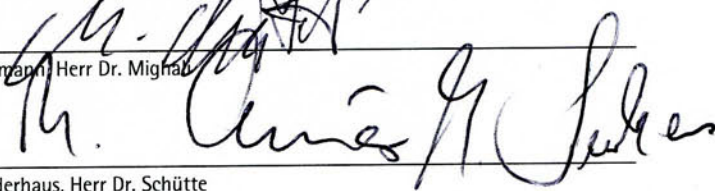


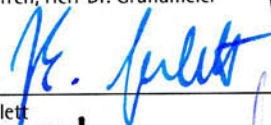

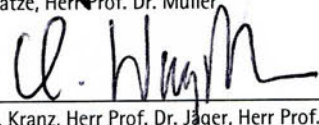
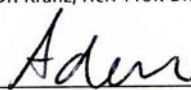
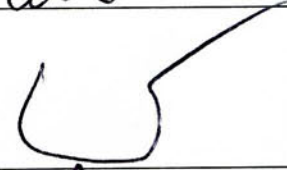
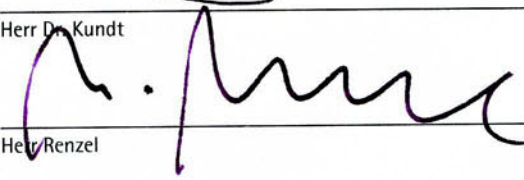
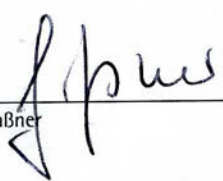
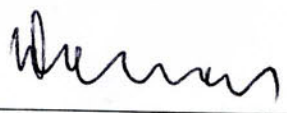
Wir wollen

1. von Häuslicher Gewalt betroffene Patientinnen erkennen und ansprechen.
2. gerichtsfeste (Foto) Dokumentation anbieten.
3. über Schutz- und Hilfsangebote in Essen informieren.
4. interdisziplinär mit dem Runden Tisch Häusliche Gewalt zusammenarbeiten.
5. den Essener Work Flow zur standardisierten Versorgung von Opfern häuslicher Gewalt in Essener Notfallambulanzen einsetzen.

Essener Standard

„Versorgung von Opfern häuslicher Gewalt in Essener Notfallambulanzen“

öffentliche Unterzeichnung am 12.05.2015

Alfried Krupp Krankenhaus	 Herr Dr. Flämig, Frau Dr. Deutsch-Friedrich
Elisabeth-Krankenhaus	 Herr Hartmann, Herr Dr. Mighal
Katholisches Klinikum Essen	 Herr Sunderhaus, Herr Dr. Schütte
Katholische Kliniken Ruhrhalbinsel	 Herr Blasig, Herr Klingberg
Kliniken Essen-Mitte	 Herr Defren, Herr Dr. Grundmeier
LVR Klinikum	 Frau Splett
St. Josef-Krankenhaus Werden	 Herr Kaatze, Herr Prof. Dr. Müller
Universitätsklinikum	 Herr Dr. Kranz, Herr Prof. Dr. Jäger, Herr Prof. Dr. Waydhas
Ärztekammer Nordrhein Kreisstelle Essen	 Frau Dr. Aden
Gesundheitsamt/Gesundheitskonferenz	 Herr Dr. Kundt
Geschäftsbereichsvorstand 5	 Herr Renzel
Geschäftsführung Runder Tisch Häusliche Gewalt Essen Gleichstellungsbeauftragte	 Frau Kaßner
Evangelisches Krankenhaus Werden	 Herr Defren